

Tierischer Einsatz für madagassische Kinder

Jetzt können fünf Schüler des Projektes "Antseranantsoa" ihre weit entfernt wohnenden Familien schneller erreichen. Dies macht die Hilfe eines holländischen Fahrradhändlers möglich, der aus seinem Verkaufserlös Räder für bedürftige Kinder in aller Welt spendet, und dabei auch den deutsch-madagassischen Verein "Ny Hary" aus Kirchheim im fernen Miarinarivo bedachte.

KLAUS HEIMER

MIARINARIVO ■ Bisher mussten Frédéric, Anica, Salohy, Néné und Mamemasoa jeweils zu Ferienbeginn den rund 100 Kilometer weiten Heimweg auf Schusters Rappen zurücklegen. Dank der Räder, in der Landessprache Malagasy "Bisikilety" genannt, sind die Eltern und Geschwister nun etwas näher gerückt.

Projektleiter Stefan Büschelberger aus Kirchheim und seine einheimische Ehefrau Yvette danken ganz besonders dem deutschen Piloten Jakob Adolf vom Missionarischen Flugdienst in der Hauptstadt Antananarivo für seine Hilfe. Adolf koordiniert ehrenamtlich die Aktion "Color Bike" des holländischen Sponsors auf der Tropeninsel Madagaskar.

Da fast alle Familien der Schützlinge des Vereins "Ny Hary" von der Landwirtschaft leben, liege es, so Stefan Büschelberger, nahe, den von dem Projekt betreuten Jungen und Mädchen Einblicke in verbesserte

Anbaumethoden zu geben. In den Herbstferien legten die jungen Leute Beete und Felder an, die während des Schuljahres in Eigenregie bewirtschaftet werden.

Zimmerweise spezialisierten sich die Kinder des Wohnheimes auf bestimmte Nutzpflanzen und lasen sich in der angegliederten Bibliothek das erforderliche Wissen an, das

dann in Referaten an die übrigen Schüler weitergegeben wurde. Das Food und Agriculture Programm der Vereinten Nationen hat für diese Maßnahme eine umfangreiche Sammlung von Datenblättern zu Landwirtschaft und Viehzucht bereitgestellt.

Auch der tierische Einsatz im Projekt Antseranantsoa (zu deutsch "Der

sichere Hafen") zeigt Erfolge. Milchkuh "Milka" der Rasse "Prim Holstein", die laut Büschelberger deutsche Vorfahren hat, steigert zur Freude der Kinder dank guter Nahrung stetig ihre Tageslieferungen. Damit die neue, vierbeinige Hausgenossin nicht einsam ist, leistet ihr Jungstier "Axel" Gesellschaft in der Hoffnung, dass beide einmal eine Familie gründen.



Fünf Jugendliche können jetzt ihre bis zu 100 km entfernt wohnenden Familien mit dem Fahrrad besuchen. Im Bild bei der Übergabe: Stefan Büschelberger (links) und seine einheimische Ehefrau Yvette (rechts) sowie die Praktikantinnen Maïke Schantz aus Dettingen und Christine Kittelberger aus Reutlingen.

Foto: Heimer